

Erwähnenswert ist in diesen Zusammenhang, dass in Zermatt und Täsch zwei Brüder aus dem Geschlecht Kronig das Amt des Maires bzw. Vize-Maires ausübten: in Zermatt Franz-Josef; in Täsch sein Bruder Franz (1745–1832), der sich dort verheiratet hatte.

**Napoleon plante ursprünglich die teilweise Abtretung des Wallis an Frankreich, rückte dann aber von diesem Plan ab und wies seinen Aussenminister an, eine unabhängige Republik zu errichten, die am 5. September 1802 ausgerufen wurde, nachdem eine neue Verfassung ausgearbeitet worden war. Doch diese unabhängige Republik existierte nur auf dem Papier, da Frankreich weiterhin das Sagen hatte.**

**Eine unabhängige Republik 1802–1810**

Die Verfassung griff zum Teil auf den Zustand vor 1798 zurück, mit den sieben alten Zenden und dazu den fünf neuen im Unterwallis. Zermatt gehörte wieder zum Zenden Visp und wurde von einem Gemeinderat mit einem Gemeindepräsidenten an der Spitze geleitet. Dazu kamen der Kastlan und sein Statthalter. Nur die Bürger durften an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Aber die Zenden und Gemeinden waren bloss Verwaltungskreise ohne politische Eigenständigkeit.

Auf den ersten Blick waren die Jahre 1802–1810 eine allgemein glückliche Zeit, aber der Rückgriff auf die alten Gesetze rächte sich. Jeder Zenden und jede Gemeinde gingen eigene Wege und die staatliche Einheit zerfiel. So forderte der französische Resident den Anschluss an Frankreich.

Über das Leben in Zermatt in diesen Jahren ist wenig bekannt. Wir wissen nur, dass drei Zermatter in der Armee Napoleons, im Walliser Bataillon, das von 1806–1811 existierte, Dienst taten.

**Das Departement des Simpelberges 1810–1813**

Am 14. November 1810 ergriff Napoleon Besitz vom Wallis, das als 150. Departement «Département du Simplon» Teil des französischen Empires wurde. Es umfasste drei Kreise mit sogenannten «Kantonen». Zum Kreis Brig gehörten die «Kantone» Goms, Mörel, Brig, Visp und Raron. Damit war Zermatt Teil des «Kantons» Visp. Die Gemeinden wurden von einem Bürgermeister (Maire) geleitet und Zermatt zur Mairie de Zermatt. In den Gemeinden wurden Vermögen und Einkommen der Gemeinde, der kirchlichen Schulstiftungen, der Bruderschaften und der Privaten inventarisiert, um die Steuern gerecht zu verteilen.

Über den/die Maire/s in diesen Jahren wissen wir nichts, wohl aber kennen wir den Namen eines Vize-Maires: Franz-Josef Kronig (\*1812), ein Sohn des Meiers Johann Bartholomäus Kronig. Er bekleidete bereits 1791 beim Zusammenschluss der drei selbstständigen Gemeinden der Talschaft Zermatt zur heutigen Burgergemeinde das Amt des Meiers.

Die kirchenfeindlichen Massnahmen – Aufhebung von Klöstern, Abschaffung von gewissen Feiertagen – verbitterten das Volk. Doch die Fremdherrschaft war von kurzer Dauer. 1813 brach das französische Empire zusammen und 1815 trat das Wallis auf sanften Druck des Wiener Kongresses der Eidgenossenschaft bei, auch wenn gewisse Kreise davon träumten, wieder eine unabhängige Republik zu gründen und die Vorherrschaft der sieben alten Zenden wieder herzustellen.



Napoleons Truppen im Wallis: Überquerung des Grosse St. Bernhard im Mai 1800.

